

Themenpapier zur Landtagswahl 2024

Ehrenamt braucht Hauptamt!

Das bürgerschaftliche Engagement ist Grundpfeiler für eine lebendige und demokratische Gesellschaft. Freiwillige handeln und liefern so Antworten auf aktuelle Herausforderungen und Krisen. 800.000 Brandenburgerinnen und Brandenburger engagieren sich ehrenamtlich. Ihr Engagement ermöglicht den gesellschaftlichen Zusammenhalt und stärkt unsere Demokratie. In Zeiten besonderer gesellschaftlicher Herausforderungen muss die Zivilgesellschaft handlungsfähig sein! Ehrenamtliches Handeln ist unverzichtbar, um demokratische Strukturen zu wahren und zu fördern.

Wir fordern:

Strukturelle Stärkung des Engagements: Ehrenamt braucht Hauptamt

- Freiwilligenmanagement und Freiwilligenkoordination müssen als hauptamtliche Struktur bei der finanziellen Förderung von Projekten und Organisationen verankert werden.
- Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement im Land Brandenburg benötigt eine finanzierte Geschäfts- und Personalstelle, um die gemeinsamen Aktivitäten der 67 Mitglieder zu koordinieren und das Netzwerk als handlungsfähigen Akteur in der Engagementpolitik zu etablieren.
- Verlässliche Zuwendungspraxis für Ehrenamtsprojekte (u.a. längere Finanzierungsperioden, Verwaltungskostenpauschale von 12% der Projektkosten etc.)

Die Entwicklung einer Brandenburger Engagementstrategie als partizipativer Prozess

Die Themen Digitalisierung, Räume für zivilgesellschaftliche Organisationen, Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche und Freiwillige, demokratieförderliche Mitspracherechte für die partnerschaftliche Beteiligung von Freiwilligen, u.v.a. benötigen Dialog und Strategie unter Beteiligung der Akteure aus allen Sektoren.

Diversität, Inklusion und Vielfalt:

Gleichberechtigte Zugänge zum bürgerschaftlichen Engagement

- Zugänge zum bürgerschaftlichen Engagement und zu den Freiwilligendiensten müssen allen Interessierten in gleichem Maße offenstehen.
- Teilhabe ist für diejenigen zu stärken, die bisher im Engagement wenig vertreten sind (z.B. Menschen mit niedrigem Bildungsstatus, Menschen mit Handicaps und von Armut betroffene Menschen). Gleichberechtigte Teilhabe muss mit passgenauen Informationen und dem Abbau von Zugangshindernissen ermöglicht werden.

Stärkung der Rahmenbedingungen für die Freiwilligen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)

- Die Landesförderung für alle FSJ-Plätze muss erhöht, oder überhaupt erst eingerichtet werden, um den 900 jungen Menschen, die alljährlich ein FSJ leisten, bessere Rahmenbedingungen zu bieten.
- Bessere Rahmenbedingungen bedeuten: u.a. die Erhöhung des FSJ-Taschengeldes, die Finanzierung eines kostenlosen Deutschlandtickets sowie die Förderung der Arbeit der Träger.

Hintergrund:

Im Land Brandenburg spielen die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege eine wichtige Rolle als Anbieter sozialer, pflegerischer, erzieherischer oder auch betreuender Hilfen. Die Vielfalt der Träger und Konzepte stellt nicht nur einen großen fachlichen Reichtum, sondern auch eine Wahlmöglichkeit für Brandenburgerinnen und Brandenburger dar. Mit ihren über 600 Unternehmen und Einrichtungen und rund 70.000 Mitarbeitenden ist die LIGA Brandenburg ein wichtiger Arbeitgeber und ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor im Land.

Kontakt:

Andreas Kaczynski
Vorsitzender LIGA der Freien Wohlfahrtspflege - Spitzenverbände im Land Brandenburg
info@liga-brandenburg.de